

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht

Herausgeber: E. Looser

Band: - (1847)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Lieferung.

Febr. 1847.

PHENEOPIA

Beitschrift

zur

BELEHRUNG U. UNTERHALTUNG

für das

weibliche Geschlecht.

Heransgegeben von E. Loosser und gedruckt bei A. Gyr in Langenthal.



Die erste Sorge für das Kind, seine Behandlung und Ernährung.

(Eingesandt von Mad. H. in B.).

Des Weibes schönste, edelste und größte Bestimmung auf Erden ist — Mutter, d. h. nicht bloß Gebährerin und Ernährerin, sondern auch Pflegerin und Erzieherin des Kindes zu sein. Wie viele erkennen und beherzigen aber den Werth, die Größe und Wichtigkeit dieser unserer hohen Bestimmung zu wenig! Wie wenige vermögen unsre große Aufgabe in ihrem ganzen Umfange zu erfassen und zu lösen! — Es ist freilich wahr — das rechte Erziehen ist eben so schwierig als wichtig. Schon die erste Behandlung und Erziehung des Kindes erfordert der gewissenhaftesten Sorge, der ernstesten Aufmerksamkeit, des tiefsten Nachdenkens und der größten, jeder Hingebung und Aufopferung fähigen Liebe. —

Das Ergebnis eigenen Nachdenkens und eigener Erfahrung, wie die wichtigsten Lehren der besten Ärzte und Erzieher über dieses Kapitel — will nun eine Mutter hier ihren lieben Mit-schwestern in möglichst einfachen und wenigen Zügen mittheilen, nicht in der Anmaßung, damit viel Neues aufs Tapet zu bringen, aber in der Hoffnung, das alte erprobte Gute zu befestigen, zu besserem Neuem anzuregen und manches eingerostete verkehrte Alte wo möglich zu verdrängen. Dies thut sie mit dem apostolischen Jurufe:

„Prüfst Alles und behaltet das Beste!“

Die Mutter soll vom ersten Augenblick der Empfängniß auf die freie Entwicklung des Kindes, das sie unter ihrem Herzen trägt, Rücksicht nehmen. Sie hat sich selbst vor allen physisch und moralisch schädlichen Eindrücken zu beschützen, sich selbst zu bewachen, zu schonen und vor allen Dingen sich so viel möglich vor leidenschaftlichen Zuständen zu hüten, so wie ihrer hohen Bestimmung jede sinnliche Neigung und jeden schädlichen Hang zum Opfer zu